



Hérault: Eine schockierte Hausbesitzerin entdeckt fünf Wildschweine in ihrem Swimmingpool

Am Donnerstag, den 15. Juli, überraschte eine Bewohnerin der Stadt Agde fünf Wildschweine, die in ihrem Pool schwammen. Am Abend beschloss der zuständige Wildhüter, sie mit einer Armbrust zu erschießen.

Eine ungewöhnliche Anekdote, die tragisch endete. Um sich in dieser Sommerhitze abzukühlen, beschlossen fünf Wildschweine am Donnerstag, dem 15. Juli, in ein Grundstück einzudringen und den Pool im Garten zu nutzen.

„Eine völlig surreale Szene“

Die Anwohnerin bemerkte zuerst das ungewöhnliche Verhalten ihres Haustieres: „Es war die Katze, die uns gegen 18 Uhr alarmierte, sie miaute und war nicht zu beruhigen. Dann stand ich drei kleinen Wildschweinen gegenüber“, erzählt sie.

Zuerst flüchteten sich die Eindringlinge in den unteren Teil des Gartens, aber drei von ihnen näherten sich schließlich dem Pool, wahrscheinlich um ihren Durst zu stillen. Die beiden anderen kamen etwas später dazu.

Die fünf jungen Tiere mit einem Gewicht von je 30 kg waren bereits einige Tage zuvor in der Gegend von Agde gesichtet worden. Von Überwachungskameras entdeckt, waren die Wildschweine am Strand entlang gelaufen und hatten die Neugier von Passanten geweckt. Schließlich gelangten sie in den Stadtteil Grau d'Agde. „Es war eine sehr surreale Szene, besonders in unserem Wohngebiet“, erklärt die Hausbesitzerin.

Die Besitzerin beschloss, die Polizei zu rufen, um ihr bei der Bewältigung der Situation zu helfen. Nach Rücksprache mit dem zuständigen Wildhüter wurde beschlossen, dass dieser die Tiere mit einer Armbrust erlegt. Der Gebrauch von Schusswaffen durch die Polizei ist stark reglementiert.

„Das ist in solchen Situationen ganz normal, der Wildhüter ist befugt, eine solche Entscheidung zu treffen, er ist ein Wildtierprofi“, versuchte sich die Anwohnerin zu beruhigen. Aber dass die Ereignisse so enden würden, hätte sie nicht gedacht. „Sie haben nur die Erde aufgewühlt, es gab kaum Schäden. Ich dachte, der Spezialist würde sie einschläfern und woanders wieder freilassen“, klagt sie, sichtlich schockiert über den tragischen Ausgang des Abenteuers.

Wildschweine werden von der Präfektur als schädliche Art eingestuft. Ausgewachsen wiegen sie bis zu 150 kg und verursachen regelmäßig erhebliche Schäden in Gärten und auf landwirtschaftlichen Flächen.